

# Seelsorgeraum Lienz Nord



Grafendorf



Oberlienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

# Pfarrbrief

Advent/Weihnachten 2025



Friedensengel auf dem Friedensweg zum Helenekirchl

# Wer bringt den Frieden? Kaiser Augustus oder Jesus?



Millionen von Menschen hören jedes Jahr am Heiligen Abend das Weihnachtsevangelium. Es gehört ganz wesentlich zur Stimmung dieses besonderen Tages. Wenigen ist bewusst, dass diese Bibelworte aus dem Lukasevangelium nicht nur spirituell tief, sondern auch hochpolitisch sind. Allein der Aufbau des Textes verrät vieles: Am Beginn wird Kaiser Augustus vorgestellt, am Ende hören wir von der Namensgebung für Jesus. Mitte und Zentrum ist Vers 14: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ Im tiefsten Kern geht es im Weihnachtsevangelium um die Frage, ob Kaiser Augustus das Heil und den Frieden bringt oder der neugeborene Jesus. Als Herrscher des großen römischen Reiches steht Augustus für Macht und seine Volkszählung für die Kontrolle von oben. Der neugeborene Jesus hingegen erzählt von einem absoluten Neuanfang. Sein Friede entsteht durch Liebe und nicht durch Erpressung, die andere mit Militärstiefeln

unterjocht und zu einem Gewaltfrieden zwingt. Sein Herrscherstab ist der Hirtenstab und nicht ein goldenes Szepter. Seine Krone ist die Dornenkrone und nicht aus Edelsteinen. Jesus setzt sich für den Frieden auf Erden ein, mit Haut und Haar, selbst auf das Risiko hin, von der Krippe zum Kreuz zu wandern.

## Friedensengel

Kennst du Friedensengel? Gott sei Dank tauchen auch mitten unter uns immer wieder Engel auf, die allein mit ihrer Gegenwart, mit ihren Worten und Taten Frieden und Versöhnung fördern. Es tut gut, ihre Nähe zu spüren und ihre Worte zu hören. Bist du selbst für andere ab und zu ein Friedensengel?

## Ehre sei Gott in der Höhe

Wer Gott die Ehre gibt und sich dankbar und bescheiden vor Gott verneigt, der braucht sich nicht ständig wie ein eifersüchtiger Hahn aufzublähen. Er oder sie muss nicht dauernd mit der Sorge leben, besser als die anderen zu sein. Wer sich vor Gott verneigt und seine Größe feiern kann, hat keine Angst vor den Menschen. Um Gott zu loben erscheint bei der Geburt Jesu nicht nur ein Engel, sondern ein großes himmlisches Heer. Das Staunen über die Menschwerdung Gottes beginnt mit einer Wellenbewegung vom Himmel zur Erde und lässt sich auf der Erde nicht mehr stoppen.

Mit Weihnachten hat Gott ein absolutes Friedensangebot an die Menschheit gerichtet. Ich wünsche euch allen gesegnete Advent- und Weihnachtstage. Möge der Friede des neugeborenen Kindes unsere Familien und auch die Krisengebiete unserer Welt erfüllen.

Euer Pfarrer und Dekan Franz Troyer

# Mein schönstes Friedenserlebnis



” Ich habe lange nach Frieden in dieser Welt gesucht und ihn durch meine Bekehrung zu Jesus Christus gefunden, der stärker ist als alle Sorgen. ER ist mein schönstes Friedenserlebnis. Vor allem die Heilige Messe ist für mich sehr besonders geworden. Das Wort Gottes macht mein Herz in jeder Lebenslage ruhig. Ich bin unglaublich dankbar, Jesus als Fundament meines Lebens zu haben und ihn jeden Tag neu zu erleben, mit ihm durch die Höhen und Tiefen meines Menschseins zu gehen.  
Sabine Tiefnig, Grafendorf



Wenn ich nach einem Wortgottesdienst gestärkt mit positiven Eindrücken nach Hause komme, wo mein Friede noch lange in mir weiter schwingt. Wäre doch die Welt ein Stück besser, wenn jeder von uns mit gutem Beispiel voran geht und den Frieden überall hinein in die Familien und in unsere Herzen weiter tragen könnte.

Monika Küng, Oberlienz



„Frieden“ erlebe ich am liebsten im Kreise meiner Familie. In ihrer Runde gibt es für mich nichts Schöneres, als mit meinen Familienmitgliedern, Groß und Klein, in ruhiger und auch anregender Weise zu reden. Neben guten und ernsten Gesprächen ist auch viel Platz für Lustiges und Unterhaltsames. Menschliche Nähe und der Augenkontakt untereinander erzeugen in mir dieses Wohlgefühl.

Gerhard Steinlechner, Peggetz



Was bedeutet für mich Frieden? Frieden ist für mich das Gefühl der Sicherheit, des Respekts und Anerkennung des anderen, kein Neidgefühl haben, keinen Streit in der Familie, am Arbeitsplatz, bei Sport und Spiel.

Inge Forcher, St. Andrä



Als ich vor über 50 Jahren als junge Frau nach Thurn gekommen bin, war es für mich ein großes Anliegen, mit den Nachbarn in Frieden zu leben. Ich glaube, das habe ich auch bis heute eingehalten. Ich bete um den Frieden auf der ganzen Welt.

Marianne Mußhauser, Thurn

# Mein schönstes Friedenserlebnis

Es waren die letzten paar 100 Meter auf meinem langen Marsch – alles zu Fuß – von der Front am Hochwechsel, wo ich mit Hilfe des Schutzengels und Glück der russischen Kriegsgefangenschaft entkam und als 17-jähriger Soldat nur nach Hause wollte.

Als ich über die Stiege hinter unserer Kirche mit Mühe hinaufstieg, begann die große Glocke zu läuten und die Kirchgänger des Schlussgottesdienstes des 40-stündigen Pfingstgebetes kamen mir entgegen, als erste das Ehepaar Unterluggauer. Sie erkannten mich nicht.

Mein Vater trat aus der Sakristei und ich fiel ihm mit großer Dankbarkeit in die Arme.

Als Mesner musste er noch in der Kirche „zusammenräumen“. Also schleppte ich mich allein übers Platzl ins Mesnerhaus. Wie groß war der Schreck, als ich vier Besatzungssoldaten in der Küche sitzen sah! Mutter hielt mich fest umklammert, als alle vier aufsprangen und fortliefen. Wir befürchteten eine Anzeige und Gefangennahme. Aber sie kamen sofort zurück und brachten Brot und Wurstkonserven, Tee und Zucker. Sie hatten gleich meinen erbärmlichen Zustand erkannt und wussten um unseren Mangel an Brot.

Und das waren zwei Wochen vorher noch unsere Feinde gewesen!

Welch wunderbares Friedenserlebnis!



Gabriel Forcher, St. Andrä



Das Projekt „Glocke für Frieden und Freundschaft“ wurde 2016 vom Interreligiösen Team Osttirol in Zusammenarbeit mit vielen engagierten Personen und Firmen realisiert und erinnert an die Kosakentragödie. Im Juni 1945, also vor 80 Jahren, wurden von englischen Besatzungssoldaten geschätzte 25.000 Männer, Frauen und Kinder, die mit mehreren tausend Pferden und Wagen über den Plöckenpass nach Lienz geflüchtet waren, gewaltsam an Russland ausgeliefert. Die allermeisten von ihnen fanden in der Folge in Sibirien den Tod.

## Gedanken von Hermann Hesse

\* 2. Juli 1877; † 9. August 1962 – deutsch-schweizerischer Schriftsteller, Dichter und Maler

Frieden ist weder ein paradiesischer Urzustand noch eine Form durch Übereinkunft geregelten Zusammenlebens ... Friede ist ein Ideal.

Er ist etwas unsäglich Kompliziertes, Labiles, Bedrohtes ... ein Hauch genügt, um ihn zu zerstören. Dass auch nur zwei Menschen, die aufeinander angewiesen sind, in wahren Frieden miteinander leben, ist seltener und schwieriger als jede andere ethische oder intellektuelle Leistung.

Krieg war immer, seit wir von den Geschicken der Menschen wissen, und es waren keine Gründe für den Glauben da, er sei nun abgeschafft. Es war lediglich die Gewohnheit langen Friedens, die uns das vortäuschte ... Krieg wird noch lange sein, er wird vielleicht immer sein.

Dennoch ist die Überwindung des Krieges nach wie vor unser edelstes Ziel und die letzte Konsequenz abendländisch-christlicher Gesittung.

Der Forscher, der das Mittel gegen eine Seuche sucht, wird seine Arbeit nicht wegwerfen, wenn eine neue Epidemie ihn überrascht. Noch viel weniger wird „Friede auf Erden“ und Freundschaft unter den Menschen, die eines guten Willens sind, jemals aufhören, unser höchstes Ideal zu sein.

Ein Krieg kommt nicht aus dem blauen Himmel herab, er muss gleich jeder anderen menschlichen Unternehmung vorbereitet werden, er bedarf der Pflege und Mitwirkung vieler, um möglich und wirklich zu werden.

Gewünscht aber, vorbereitet und suggeriert wird er durch die Menschen und Mächte, denen er Vorteil bringt. Er bringt ihnen entweder baren Geldgewinn wie der Rüstungsindustrie, oder er bringt ihnen Gewinn an Geltung, Achtung und Macht wie etwa den stellenlosen Generälen und Obersten.

Kriege werden gemacht von Leuten, denen das Leben anderer gleichgültig ist. Sie machen ihre Kriege mit der Habe, dem Blut und Leben anderer, und was wir dazu denken und dabei leiden, ist ihnen einerlei.

# Einblicke in die Kinder- und Jugendarbeit von St. Andrä



Wenn man meint, dass die Jugend von heute eher abgewandt von der Kirche lebt, dann hat man uns in St. Andrä noch nicht mit einbezogen. Denn egal ob in der Kirche oder in der Umgebung rund herum, bei uns tummeln sich viele engagierte Jugendliche, sei es als Ministrantinnen und Ministranten, als Jugendchor oder in der Gruppe des Jugendraumes „VidaLoca“. In den letzten Jahren hat sich in unserer Pfarre vieles in eine sehr positive Richtung bewegt. So gibt

es immer wieder ein Minilager oder organisierte Aktivitäten für die Jugendlichen. Vor wenigen Monaten wurde sogar ein Jugendraum gestaltet, in dem alle Türen weit geöffnet sind und jede und jeder mit offenen Armen empfangen wird.

Denn schließlich geht es ja nur um eines: Wir alle wollen eine tolle Zeit haben und viele schöne Erinnerungen für unsere Zukunft sammeln! Und wo geht dies besser als in Gemeinschaft bei uns in St. Andrä!

## Unterstützung unseres Teams der Geburtstagsgratulationen



Wir suchen engagierte und herzliche Helfer\*innen, die unser Team der Geburtstagsgratulationen tatkräftig unterstützen! Kannst du dir vorstellen, Teil eines tollen und wertschätzenden Projekts zu sein, um Menschen an ihrem besonderen Tag eine Freude zu bereiten!? Wir überbringen liebevolle Geburtstagsgratulationen an unsere Jubilare über 80 und möchten dazu beitragen, dass jeder Geburtstag gebührend gewürdigt wird.

Du hast Interesse? Dann melde dich gleich direkt bei uns im Pfarrbüro St. Andrä!  
Tel. 04852/62160. Wir freuen uns auf dich!

## Sternenkinder Gedenkplatz am Friedhof in Grafendorf/Gaimberg

Durch die Initiative des Katholischen Familienverbandes Grafendorf/Gaimberg, die Mithilfe vieler Helfer\*innen und der großzügigen Unterstützung vieler Spender\*innen konnte im Jahr 2025 ein konfessionsfreier Gedenkplatz für Sternenkinder am Friedhof errichtet werden. Die Segnung fand am 19. Oktober 2025 statt. Es soll ein Platz der Erinnerung für alle sein! Sterne sind bei der Gemeinde Gaimberg oder in der Pfarrkirche Grafendorf kostenlos und anonym erhältlich.



## Innenrenovierung und Altarraumgestaltung der Pfarrkirche St. Bartholomäus

Elektroinstallation und Beleuchtung von 1963 werden modernisiert, Wände und Decken restauriert. Im Altarraum sind u. a. ein neuer Volksaltar, Ambo, Sitzplätze sowie Anpassungen der Stufen und Herabsetzung der Seitenaltäre vorgesehen. Die Kosten betragen rund 350.000 Euro, die durch

Eigenleistungen, Spenden und Zuschüsse getragen werden. Im November 2025 wird ein Provisorium errichtet, um die Wirkung der Maßnahmen besser beurteilen zu können. Die Umsetzung der Innenrenovierung ist für's Frühjahr 2027 geplant. Vergelts Gott für jede Unterstützung!



# 200 Jahre Pfarrkirche Oberlienz Fest mit Bischof Hermann Glettler



Am Herz-Jesu-Sonntag, 29. Juni 2025, feierte Oberlienz mit Bischof Hermann Glettler 200 Jahre Wiederaufbau der Pfarrkirche Oberlienz. 1809 wurde die Pfarrkirche von französischen Soldaten angezündet. Im Anschluss wurde sofort mit dem Wiederaufbau begonnen. 1825 erfolgte der Abschluss mit dem Ausmalen der Gewölbe. Am Ende des Festgottesdienstes segnete Bischof Hermann Glettler eine Gedenktafel, die jetzt an der Westfassade Platz findet. Die Plattlergruppe Oberlienz lud anschließend zum Fröhschoppen ein. Auf diesem Weg ein herzliches Danke allen Mitwirkenden für diesen gelungenen Tag.

## 8. Dezember – Adventsingen in Oberlienz

Das Adventsingen am 8. Dezember, ursprünglich von Oberschulrat und Kirchenchorleiter Ernst Schneider gegründet, wurde nach mehrjähriger Pause von den Oberlienzer Kirchenmusikanten und dem Kulturausschuss im Jahr 2000 neu belebt. Die musikalische Organisation der jährlich stattfindenden Veranstaltung obliegt abwechselnd den Kirchenmusikanten mit Sing- und Musikgruppen aus dem Alpenraum und dem Kulturausschuss mit Osttiroler Formationen. Das Adventsingen und Musizieren findet immer am 8. Dezember zur Aufwertung des Feiertages Mariä Empfängnis statt, welcher zwischenzeitlich sogar abgeschafft wurde. Dem Oberlienzer Nationalrat Franz Kranebitter gelang es, diesen Feiertag wieder einzuführen. Man darf gespannt sein auf das heurige Adventsingen am 8. Dezember 2025 um 17.00 Uhr. Jetzt schon eine herzliche Einladung dazu.



## Caldonazzo – eine spannende Ferienwoche



Am Beginn der Sommerferien starteten wir Kinder und Jugendliche in die traditionelle Caldonazzowoche. Sicher am Ziel angekommen, war gleich ein lebhaftes Treiben auf dem Zeltplatz zu beobachten. Beim Mittagessen verließ nie jemand den Tisch, ohne sich durch alle Speisen – wie gesundes Mangoldgemüse, aber auch gut gewürztes Hähnchen – zu kosten. Besonders

häufig wurde auch die Kantine besucht, wo es himmlisches Knoblauchbrot, aber auch Süßes, wie Eis oder Gummibärchen, gab. Es standen viele Aktivitäten am Programm wie eine Abkühlung im See, das Stand-up-Paddeln und Kanufahren, das Springen am Sprungsteg oder das Rutschen auf der aufregenden Wasserrutsche. Beliebt war heuer das Volleyballspielen. Die fanatischen Sportler nutzten jede Gelegenheit, um sich in einem Match auszutoben. Parallel dazu wurden die Kinder am Zeltplatz mit Brett- und Kartenspielen unterhalten. Für jeden war etwas dabei.

Alte Gepflogenheiten wie das Grillen füllten auch heuer wieder das Programm. Die Dunkelheit, welche gegen Abend das Lagerfeuer in eine mysteriöse Szenerie tauchte, bleibt sicher jedem noch lange in Erinnerung.

Luis und Veit Lanzinger

## Erntedank mit Pflanzung des Hoffnungsbaums

Erntedank, eine Zeit der Dankbarkeit – für eine gute Ernte und für die Gemeinschaft, die uns durchs Jahr trägt. Auch in Thurn wurde dieses Fest mit viel Einsatz und Freude gefeiert. Die Erntedankkrone wurde von der Landjugend Thurn gebunden und gemeinsam mit den Erntegaben in der Kirche hergerichtet. Die Hl. Messe wurde vom Trio „Dreiklee“ mitgestaltet und die Mitglieder der Landjugend beteten für eine gute Gemeinschaft und dankten für das vergangene Jahr. Auch die feierliche Aufnahme der neuen Ministrant\*innen fand während der Hl. Messe statt. Gleichzeitig wurden zwei Ministrant\*innen verabschiedet und ihnen für ihren Dienst gedankt. Nach der Hl. Messe wurden gesegnete Äpfel an die Kirchgänger\*innen verteilt und ein „Hoffnungsbaum“ vor der Kirche gepflanzt. Dieser Baum soll Hoffnung spenden und im Winter, geschmückt mit einer Lichterkette, weihnachtliche Stimmung im Dorf ver-

breiten. Beim anschließenden Frühschoppen wurden alle von den Bäuerinnen und der Landjugend mit Essen und Getränken versorgt und musikalisch unterhielten bis in den späten Nachmittag hinein die „Saitenquetscher“.

Vanessa Lukasser



## Gedächtniskultur als Friedensbeitrag Kosakentragödie 1945



Am Ende des Zweiten Weltkrieges wird Osttirol tragischer Schauplatz der Weltgeschichte: Am 4./5. Mai 1945 kommen rund 25.000 Kosaken – Männer, Frauen und Kinder – mit mehreren tausend Pferden (Lienz hatte damals rund 8.000 Einwohner!) in den Lienzer Talboden. Sie waren vorher mit der Deutschen Wehrmacht verbündet und am Balkan und in Oberitalien eingesetzt. Ab 1. Juni bis Mitte Juni geschieht die „Tragödie an der Drau“. Die Kosaken werden fast vollständig zwangsweise durch die britische Besatzungsmacht an die Sowjets ausgeliefert. Viele nehmen sich das Leben, weil sie lieber sterben, als den Russen übergeben zu werden.

Dieses Schicksal beschäftigt viele Menschen. Wie konnte es dazu kommen? Wer waren die Beteiligten? Was können wir aus den Ereignissen für unsere Gegenwart und Zukunft lernen? Wann ist der beste Zeitpunkt, Geschichte aufzuarbeiten: gestern, heute, morgen? Ich mag das Wort Gedächtniskultur sehr gerne. Ich sehe darin eine kulturelle Leistung und Chance. Es geht darum, Ereignisse der Vergangenheit mit Liebe und sehr ehrlich anzuschauen. Die Gedächtniskultur im Blick auf die Kosakentragödie zeigt mir, dass die kalte Weltpolitik leider auch in unserer Gegend ihre grausamen Spuren hinterlassen hat. Dekan Franz Troyer

## 75 Jahre Kirchenweihe der Herz-Jesu-Kirche Peggetz

Im Juni 1946 wurde der Grundstein zum Bau der Herz-Jesu-Kirche inmitten des Areals der Landwirtschaftlichen Lehranstalt (LLA) im Stadtteil Peggetz gelegt. Nach den Plänen von Architekt Albert Permoser aus Innsbruck entstand die Kirche in ihrer heutigen Form, wobei sich der Bau wegen Geldmangels mehrere Jahre verzögerte. Letztendlich wurde die Kirche am 12. November 1950 von Diözesanbischof Paulus Rusch geweiht. Der kürzlich verstorbene Dekan i. R. Peter



Mayr wirkte von 1974 bis 1987 als Kaplan und initiierte 1975 den Pfarrgemeinderat für die Filialkirche von St. Andrä. Ein Kirchenchor wurde gegründet und engagierte Bewohner\*innen der

Peggetz unterstützten ihren Kaplan bei vielen Aktivitäten. Unter seiner Leitung etablierte sich reges Pfarrleben, sowohl in der LLA als auch bei den Peggetzern. In großer Dankbarkeit erinnern sich die Bewohner\*innen der Peggetz und die LLA an ihren ehemaligen Kaplan.

# Dem Frieden dienen

## Gedanken von Bischof Hermann Glettler beim Fest „100 Jahre Bezirkskriegerdenkmal“

„Heute ist ein festlicher Anlass: Am 8. September 1925, also vor genau 100 Jahren, wurde das Bezirkskriegerdenkmal mit der von Albin Egger-Lienz ausgestalteten Kapelle in Lienz eingeweiht. Die Erste Republik war noch jung und politisch fragil, die Demokratie zwar formal etabliert, jedoch ideologisch umkämpft. Die wirtschaftliche

Lage äußerst angespannt. Trotz oder wegen dieser belasteten Atmosphäre wurde ein Gedenk-Zeichen gesetzt, das bis heute herausfordert.

Das Bezirkskriegerdenkmal soll in Zukunft nicht nur den Opfern der Weltkriege geweiht sein – sondern auch den vielen Menschen, die sich mit all ihren Kräften für eine wirkliche Friedensethik und Friedenserziehung einsetzen. Das ist neben dem Totengedenken die neue Botschaft: Wir alle sind verpflichtet, heute dem Frieden zu dienen! Dringender als Waffen braucht es eine Investition in die Friedenstüchtigkeit von uns allen. Wir müssen das Wort und Beispiel Jesu ernstnehmen – seine Seligpreisung all jener, die nicht auf Gewalt und Vergeltung setzen, sondern in ihrem Herzen täglich dem Geist der Versöhnung Raum geben.“



# Unser Team vom Seelsorgeraum Lienz Nord

Unser bewährtes Team des Seelsorgeraums besteht aus den bekannten Gesichtern wie Dekan Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner und Pfarrkurator und Pastoralassistent Georg Webhofer.

Es gibt aber auch drei neuere Gesichter, die sich bei euch nun vorstellen möchten.

## **Diakon Richard Agerer**

Ich komme aus Prutz, bin 57 Jahre alt, war vorher als Kommunikationsmanager tätig und habe mich mit Anfang 50 auf den Weg meiner geistlichen Berufung zum Priester gemacht. Im Jahr 2024 wurde ich von Bischof Hermann Glettler in Innsbruck zum Diakon geweiht. Im Sommer des heurigen Jahres habe ich mein Theologiestudium abgeschlossen. Seit 1. September 2025 bin ich auf dem Weg zur Priesterweihe im Seelsorgeraum Lienz Nord als Diakon tätig. Meine Schwerpunkte sind Assistenz in der Eucharistie, Begräbnisse, Taufen, Trauungen, Predigtendienst, sowie Besuch bei Kranken und die Seelsorge im Bezirkskrankenhaus Lienz.

## **Ilse Mair**

Im September 2025 hat mein zweites und letztes Ausbildungsjahr begonnen, das bis Juli 2026 dauern wird. Praktikantin zu sein, das bedeutet für mich: mehr „nehmen zu dürfen“ als „geben zu können“. Zeit zu haben fürs Hineinwachsen in einen neuen Beruf ist ein großes Geschenk für mich. Für die Zukunft hoffe ich, dass sich mein Verhältnis von Nehmen und Geben umkehren wird und dass dann das, was ich bei euch erlebt habe, Früchte trägt. So will ich euch an dieser Stelle danken und gleichzeitig um euer anhaltendes Wohlwollen mir gegenüber bitten.

## **Romed Brugger**

Viele von euch kennen mich als engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter von St. Andrä. Ich habe mich im heurigen Frühjahr dazu entschlossen, das Ehrenamt mit dem Hauptamt zu tauschen, um so unseren aktiven und lebendigen Seelsorgeraum weiterzuentwickeln und mitzugestalten. Ich bitte jetzt schon um eure tatkräftige Unterstützung, denn nur gemeinsam können wir viel bewegen! BITTE und DANKE für alles.



Pfarrhausfrau Margit Feldner, Diakon Richard Agerer, Vikar Stefan Bodner, Pfarrer und Dekan Franz Troyer, Pfarrkurator und Pastoralassistent Georg Webhofer, Pastoralpraktikantin Ilse Mair, sowie Koordinator im Seelsorgeraum und Pfarrsekretär Romed Brugger.

# Weihnachtsbäckerei

## Birnenbrot – Apfelbrot

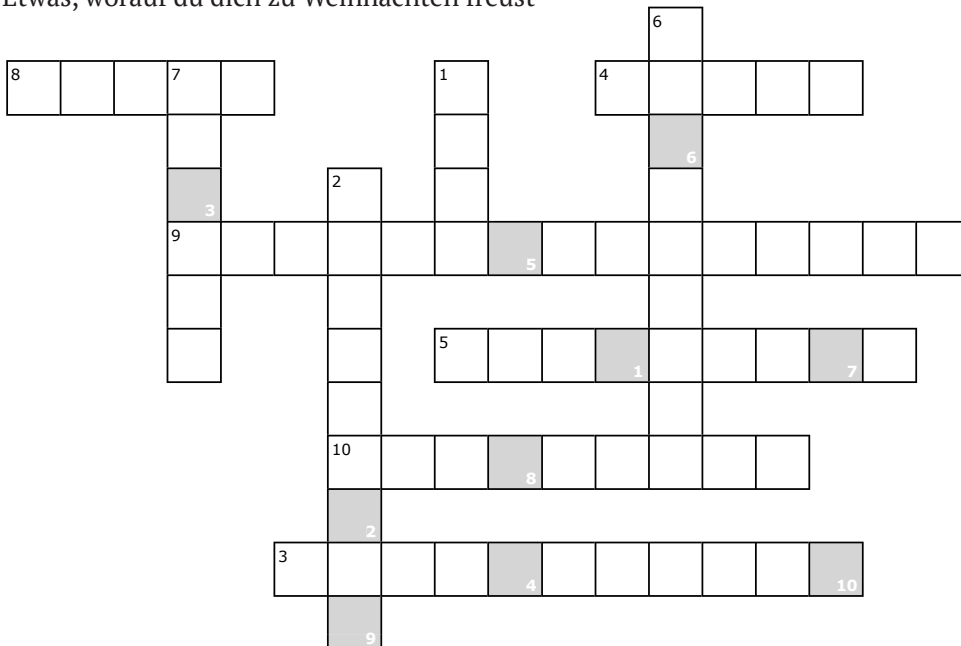
- 15 dag Haselnüsse
- 15 dag Feigen
- 15 dag Rosinen
- 80 dag reife Birnen oder Äpfel
- 20 dag Rohrzucker
- 1 KL Kakaopulver
- 1 EL Lebkuchengewürz
- 1 Prise Salz
- 1 KL Zimt
- ½ Kl Nelkenpulver
- 500 dag Mehl
- 1 Backpulver
- 1/16 l Rum

Nüsse und Feigen grob hacken und mit Rosinen vermengen.  
 Birnen oder Äpfel feinblättrig schneiden und mit Rohrzucker, Kakao und Gewürzen vermengen. Über Nacht kalt stellen.  
 Mehl und Backpulver mit der Obstmasse verkneten. Aus dem Teig Laibe formen, mit Eiklar bestreichen und bei 180° ca. eine Stunde backen. Das Brot auf dem Blech auskühlen lassen. Gutes Gelingen!

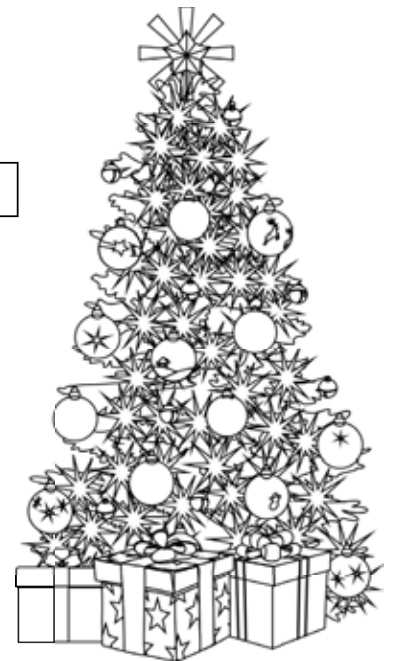
Annemarie Unterfeldner

# Kreuzworträtsel Weihnachten

1. Ein weihnachtliches Gewürz
2. Ein weihnachtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezember nennt man
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem ersten Weihnachtstag am 25. Dezember noch
5. Etwas, worauf du dich zu Weihnachten freust
6. In welchem Ort wurde Jesus Christus geboren
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute
8. Wie hieß die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das erste Türchen öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten



Lösungswort:



© www.Hindern-malevorlagen.com

# Das Weihnachtslied der Hoffnung

## Zu BETHLEHEM GEBOREN

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein.  
Das hab ich aus - er - ko - ren, sein ei - gen will ich sein.  
E - ja, e - ja, sein ei - gen will ich sein.

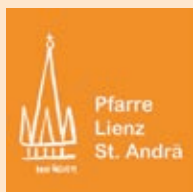
2. In seine Lieb versenken  
will ich mich ganz hinab;  
mein Herz will ich ihm schenken  
und alles, was ich hab  
Eja, eja, und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen  
dich will ich lieben sehr  
in Freuden und in Schmerzen,  
je länger mehr und mehr.  
Eja, eja, je länger mehr und mehr.

Das weit verbreitete und auch bei uns sehr bekannte Weihnachtslied „Zu Bethlehem geboren“ ist um 1620 im Frühbarock entstanden. Den Liedtext schuf der deutsche Jesuit und Dichter, Friedrich Spee. Die Melodie stammt ursprünglich von einem französischen Volkslied. Die persönliche

Beziehung des einzelnen zum menschgewordenen Gott ist das zentrale Thema des Textes. Weil das Kind Jesus von Nazareth für alle geboren ist, ist es auch jedem möglich, diesem Kind persönlich zu begegnen. Dann wird das Lied zur Hoffnung für alle, die in Not geraten sind.

## Seelsorgerauminfos



### Newsletter Pfarre St. Andrä

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen und über das Geschehen der Pfarre St. Andrä informiert werden?

Dann melden Sie sich zum wöchentlichen Newsletter an.

Jetzt mit dem Smartphone **QR-Code** einscannen und mit Ihrer **E-Mailadresse** anmelden:  
<https://www.pfarre-st-andrae.at/aktuelles/newsletter/>



Lösungswort Kreuzworträtsel: CHRISTKIND

### BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



Am dritten Adventsonntag erfolgt die wichtige Sammlung „Bruder und Schwester in Not“. Im Fokus steht die Unterstützung von Familien in Tansania mit energiesparenden Öfen. So müssen Kinder weniger Holz sammeln, können die gewonnene Zeit für die Schule nutzen, und die Gesundheit der Familie verbessert sich durch weniger Rauchbelastung. Bitte um großzügige Unterstützung.

Das Spendensäckchen liegt dem Pfarrbrief bei oder Überweisung wie folgt:

„Bruder und Schwester in Not  
Diözese Innsbruck“

IBAN AT59 3600 0000 0066 8400

# Besondere Gottesdienste

## Patrozinien

### Samstag 29. November: St. Andrä

18.00 Patroziniumsgottesdienst zum Fest  
Hl. Andreas

### Samstag 6. Dezember: Thurn

19.00 Patroziniumsgottesdienst zum Fest  
Hl. Nikolaus

## Heiliger Abend – Mittwoch 24. Dezember

06.00 St. Andrä Rorate  
16.00 St. Andrä Weihnachtsandacht  
für Familien  
16.00 Oberlienz Weihnachtsandacht  
für Familien  
16.00 Thurn Weihnachtsandacht  
16.30 Grafendorf Weihnachtsandacht  
für Familien  
18.00 Peggetz Christmette  
22.00 St. Andrä Christmette,  
anschließend Turmblasen  
22.00 Grafendorf Christmette  
22.00 Oberlienz Christmette  
22.00 St. Michael  
Zettersfeld Weihnachtsandacht

## Christtag – Donnerstag 25. Dezember

08.30 Thurn Festgottesdienst  
08.45 Grafendorf Festgottesdienst  
09.30 Oberlienz Festgottesdienst  
10.00 St. Andrä Festgottesdienst  
18.00 St. Andrä Festgottesdienst

## Stefanitag – Freitag 26. Dezember

08.45 Grafendorf Hl. Messe  
09.30 Oberlienz Hl. Messe  
11.00 Peggetz Hl. Messe  
18.00 St. Andrä Hl. Messe

## Fest der Heiligen Familie – Sonntag 28. Dezember

08.30 Thurn Hl. Messe zum  
Jahresschluss  
08.45 Grafendorf Hl. Messe zum  
Jahresschluss

09.30 Oberlienz Hl. Messe zum  
Jahresschluss  
10.00 St. Andrä Hl. Messe

## Silvester – Mittwoch 31. Dezember 2025

14.30 St. Michael  
Zettersfeld Hl. Messe zum  
Jahresschluss  
17.00 St. Andrä Hl. Messe zum  
Jahresschluss  
17.00 Peggetz Wortgottesfeier zum  
Jahresschluss

## Neujahr – Donnerstag 1. Jänner 2026

08.45 Grafendorf Hl. Messe  
09.30 Oberlienz Hl. Messe  
18.00 St. Andrä Hl. Messe  
19.00 Thurn Hl. Messe

## Sonntag – 4. Jänner

08.45 Grafendorf Wortgottesfeier  
mit Kommunionsspendung  
09.30 Oberlienz Hl. Messe  
10.00 St. Andrä Hl. Messe  
11.00 Peggetz Hl. Messe

## Dreikönig – Dienstag 6. Jänner

08.30 Thurn Festgottesdienst  
mit Sternsängern  
08.45 Grafendorf Festgottesdienst  
mit Sternsängern  
09.30 Oberlienz Festgottesdienst  
mit Sternsängern  
10.00 St. Andrä Festgottesdienst  
mit Sternsängern

## Taufe des Herrn – Sonntag, 11. Jänner

08.30 Thurn Wortgottesfeier  
mit Kommunionsspendung  
08.45 Grafendorf Hl. Messe  
09.30 Oberlienz Hl. Messe  
10.00 St. Andrä Hl. Messe  
11.00 Peggetz Wortgottesfeier  
mit Kommunionsspendung

**IMPRESSUM:** Verleger und Herausgeber: Seelsorgeraum Lienz Nord (Pfarrer Dr. Franz Troyer). Alleininhaber: Seelsorgeraum Lienz Nord, Röm.-kath. Pfarre Lienz – St. Andrä, 9900 Lienz. Der „Seelsorgeraubrief“ ist das Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Lienz Nord. Fotos: S.1: Dekan Franz Troyer, S.5: Elisabeth Ziegler-Duregger, S.8: Ernst Zeiner, alle weiteren Fotos: Pfarren des Seelsorgeraums Lienz Nord. Lied: S.14: Weihnachten im Lied, Hermann Grosse-Jäger \* Klaus Egger, Tyrolia 1992. Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach.

# Seelsorgeraum Lienz Nord

**Pfarre Lienz – St. Andrä mit den Filialkirchen Thurn und Peggetz,  
Pfarre Grafendorf, Pfarre Oberlienz  
Pfarramt Lienz St. Andrä, Pfarrgasse 4, 9900 Lienz**

Pfarrer: Dekan Dr. Franz Troyer, 04852/62160, franz.troyer@dibk.at  
Pfarrsekretariat: Romed Brugger, 04852/62160, 0676/87307881, stadtpfarre.lienz@gmx.at  
Vikar: Stefan Bodner, 0676/87307890  
Diakon: Richard Agerer, 0660/3197028, richard.agerer@dibk.at  
Pastoralassistent: Mag. Georg Webhofer, 0676/87307857, georg.webhofer@dibk.at  
Pastoral-Praktikantin: Ilse Mair, 0681/10842137, ilse.mair@dibk.at

## Kontaktpersonen:

### **Pfarre Lienz – St. Andrä**

PGR-Obmann Reinhard Wilhelmer, 0664/2365000, reinhard.wilhelmer@outlook.com

### **Filialkirche Thurn**

PGR-Obmann Christian Kurzthaler, 0664/1528715, chku1@inode.at

### **Filialkirche Peggetz**

PGR-Obmann Peter Totschnig, 0680/1373870, fam.totschnig@aon.at  
Koordinatorin Antonia Steinlechner, 0660/5197148, antonia.steinlechner@gmx.at

### **Pfarre Grafendorf**

PGR-Obmann Matthias Hauser, 0650/4112989, matthias.hauser1@gmx.at  
Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer, 0676/87307857, georg.webhofer@dibk.at

### **Pfarre Oberlienz**

PGR-Obfrau Maria Neumayr, 0664/1212889  
Pfarrsekretärin Eva Brunner, 0676/87307866, eva.brunner@dibk.at

## Sternsingen 2026

Die Bibel erzählt von Sterndeutern, die dem Stern von Bethlehem zur Krippe folgten und dem Jesuskind kostbare Gaben brachten. Daraus entstand im Mittelalter der Brauch des Sternsingens, bei dem verkleidete Könige singend die Geburt Christi verkündeten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene schlüpfen einem alten Brauch zu Folge in königliche Gewänder, ziehen von Tür zu Tür, bringen Segenswünsche und sammeln Spenden für Menschen in Not. Dank Ihrer Spende werden rund 500 Projekte in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt.

**Danke allen, die den Sternsinger\*innen die Türen und Herzen öffnen!**



Informationen zur Sternsingeraktion werden rechtzeitig in den jeweiligen Schaukästen, auf der Homepage <https://www.pfarre-st-andrae.at>, auf der Homepage der Gemeinden Gaimberg, Oberlienz und Thurn <https://sonnendoerfer.at> und in diversen Zeitungen bekannt gegeben.